

Ostern

Was ist das?

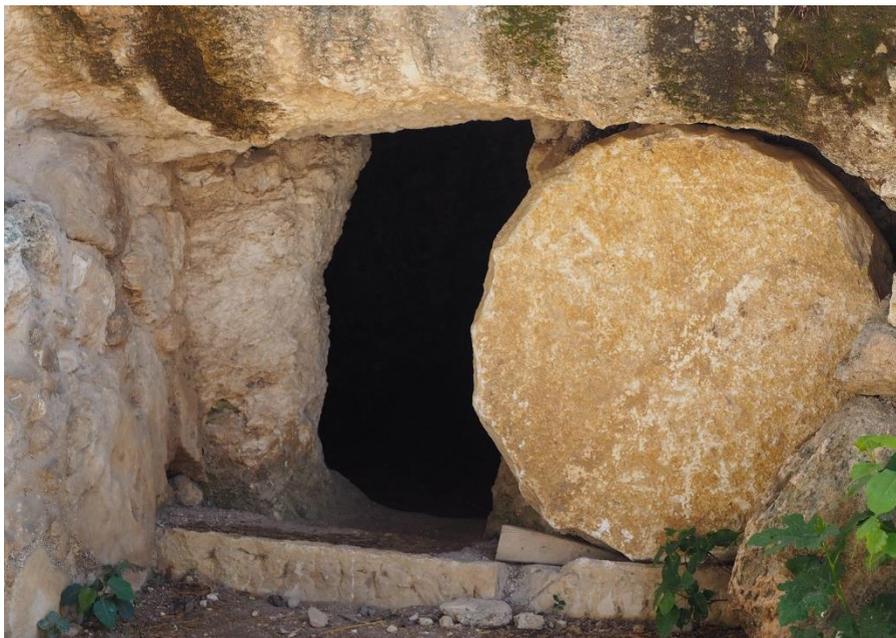
Welche Farbe gehört zu Ostern?

Welche biblischen Geschichten/Texte gehören zu Ostern?

Welche Lieder/Liedtexte können gesungen/gelesen werden?

Materialien – Anregungen – Empfehlungen

Anregungen für Gespräche/zur Aktivierung



Was ist das?

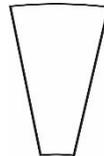
Wir feiern die Auferstehung Jesu.

Es ist das größte Freudenfest der Christenheit. Gott hat den Tod besiegt.

Die Osterzeit geht bis Himmelfahrt.

Welche Farbe gehört zu Ostern?

Weiß – die Christusfarbe und die Farbe der Ewigkeit.



Welche biblischen Geschichten/Texte gehören zu Ostern?

Die Ostergeschichten stehen am Ende aller 4 Evangelien: Matthäus, Markus, Lukas und Johannes

- Matthäus 28
- Markus 16
- Lukas 24
- Johannes 20

Vorlese-Geschichten:

(1.)

(1. Erzählung, Brigitte Lampe)

Noch ist es dunkel in der Stadt.

Eine Tür klappt. Ein paar Frauen huschen die Straße entlang. Sie haben ihre Tücher fest um die Schultern gewickelt. Es ist kalt.

Entschlossen streben sie dem Friedhof zu.

Vorgestern haben sie Jesus zu Grabe getragen. Er starb am Kreuz. Die Frauen sind dabei gewesen auf Golgatha. Sie haben geweint um Jesus.

Freunde haben ihn dann in ein Grab gelegt und einen großen Stein davor gerollt.

Doch die Frauen konnten ihn nicht mehr einreiben mit Öl und Kräutern. Jetzt wollen sie es tun, jetzt am frühen Morgen.

Sie wissen was zu tun ist. Von alters her werden Leichname einbalsamiert um die Toten zu bewahren für den Tag der Auferstehung. Die Frauen haben kostbares Öl dabei.

Plötzlich bleibt Maria stehen. „Wer rollt den Stein vom Grab?“

„Komm, wir werden sehen.“ sagt Salome. Sie lässt sich nicht zurückhalten. Sie will es zu Ende bringen.

Im Osten wird es langsam hell. Die ersten Vögel lassen ihr Lied erklingen und künden den neuen Tag an. Salome denkt an Jesus. „Er hat mein Leben verändert. Er

hat mich reich gemacht im Herzen. Jetzt weiß ich, Gott ist wie ein Vater, der uns liebt. Das gibt mir Kraft.“ So kommen sie zum Grab.

„Da, Maria! Der Stein ist weg!“ Schnell laufen sie zum Grab. Der Stein ist weggerollt. Sie gehen in die Höhle. Das Grab ist leer.

„Hier haben sie ihn hingelegt, sieh, hier liegen noch die Totentücher.“
Er ist weg.

Die Frauen bekommen einen Schreck. Sie können es nicht fassen. „Wo ist er?“
Sie fangen wieder an zu weinen.

„Ihr sucht Jesus. Er ist nicht hier.“

Erschrocken drehen sich die Frauen um. Da steht ein Engel da und sagt zu ihnen:

„Ihr sucht Jesus. Er ist nicht hier. Er ist auferstanden. Jesus lebt!“

Die Frauen verstehen es nicht. Sie laufen weg zu den Jüngern in die Stadt. „Hört, der Stein ist weg. Das Grab ist leer. Jesus lebt. Das hat der Engel gesagt.“

Und die Jünger? Sie können es nicht glauben.

Da laufen Petrus und Johannes los, um selbst zu sehen. Und sie kommen zum Grab und sehen: Der Stein ist weg. Das Grab ist leer. Wie die Frauen es gesagt haben. Hell scheint die Sonne über dem Grab.

Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden – Halleluja!

(2.) Noch eine Geschichte

Wer weiß, warum das Osterei bei jedem Osterfest dabei ist?

Wie der Vogel aus dem Ei gekrochen, so hat Christus das Grab zerbrochen.



(2. Erzählung, Brigitte Lampe)

Katharina war eine Königstochter in Ägypten. Sie lebte vor langer Zeit in der Stadt Alexandria. Damals herrschte dort der Kaiser von Rom Maxentius. Er war der mächtigste Mensch der Welt.

Eines Tages besuchte er die Stadt Alexandria. Er hatte erfahren, dass Katharina eine Christin war. Er ließ sie zu sich kommen, sie sollte ihm von Jesus erzählen.

Katharina kannte viele Geschichten von Jesus. Der Kaiser hörte aufmerksam zu. Ihm gefiel das, was Jesus unter den Menschen getan hatte.

Alle seine Ratgeber wunderten sich über das Verhalten des Kaisers. Er hatte nämlich in den vergangenen Jahren die Christen verfolgt – und sogar getötet.

Katharina erzählte von Jesus, von seinem Leben und von seinem Sterben und schließlich auch davon, dass er von den Toten auferstanden ist.

„Von den Toten auferstanden?“ fragte der Kaiser verblüfft. Katharina nickte.

Da lachte der Kaiser laut auf und rief: „Das will ich dir nur glauben, wenn du aus einem toten Stein neues Leben erwecken kannst.“

Katharina ging betrübt davon. Aber dann kam ihr ein Gedanke. Sie kaufte bei einem Bauern ein beinahe ausgebrütetes Entenei. Damit ging sie am nächsten Tag zum Kaiser. „Na, willst du es versuchen?“ spottete der.

Sie hielt ihm das Ei entgegen.

Das Küken riss einen Spalt in die Schale.

Der Kaiser schaute geduldig zu, wie das kleine Tier sich aus dem Ei befreite.

Der Spott wich aus seinem Gesicht.

„Scheinbar tot.“ sagte Katharina.



„Scheinbar tot und doch am Leben.“

Noch lange erzählte man sich, wie nachdenklich der Kaiser geworden sei.



Wer weiß, warum das Osterei
bei jedem Osterfest dabei?
Wie der Vogel aus dem Ei gekrochen,
so hat Christus das Grab zerbrochen.

(3.)

(3. Erzählung nach Johannes 20, 19-23, Brigitte Lampe)

Es ist Abend, am ersten Tag der Woche.

Die Jünger Jesu sind zusammen im Haus.

„Zieh die Vorhänge zu, damit uns niemand sieht.“

„Hast du die Tür abgeschlossen?“

Sie haben Angst. Sie haben Angst vor den Soldaten,
die Jesus getötet haben am Kreuz.

Und sie sind ganz durcheinander. Die Frauen sagen,
das Grab ist leer. Was soll das? Das gibt es doch nicht.

Und sie sind traurig. Jesus ist gestorben. Er war ihr
Lehrer, ihr Meister.

„Wisst ihr noch, als wir in Jerusalem eingezogen sind,
wie die Menschen Jesus zugejubelt haben?“

„Und als er uns die Geschichte erzählt hat von der
Liebe Gottes.“ „Und wisst ihr noch, als wir über den

See gefahren sind mit dem Boot, plötzlich kam der
Sturm, und Jesus hat den Sturm beruhigt. Und er hat

gesagt, ihr braucht keine Angst zu haben. Ich bin doch bei euch.“ Und die Jünger erzählten und sie erinnern sich. Noch einmal wird alles lebendig. Es wird ihnen ganz warm ums Herz.

Plötzlich steht Jesus in ihrer Mitte.

Er steht da und spricht: „Friede sei mit euch!“ Und er zeigt ihnen seine Hände. Sie sehen die Narben von den Nägeln. Kein Zweifel, er ist es. „Jesus! Du bist es, du bist auferstanden, du lebst!“ Sie können es gar nicht fassen.

Jesus sagt noch einmal: „Friede sei mit euch! Kommt immer wieder zusammen und erzählt von mir, dann bin ich unter euch. Das verspreche ich!“

Und Jesus haucht sie an. „Nehmt hin den heiligen Geist!“

Die Jünger sind begeistert.



(4.)

(4. Erzählung nach Johannes 20, 19ff, Brigitte Lampe)

Ostern, da war das Grab leer und ein Engel verkündet: „Jesus lebt!“

Gott hat ihn aus dem Grab geholt.

Und dann hat Jesus sich gezeigt: zuerst Maria und dann den Jüngern.

Nur einer war nicht dabei: *Thomas*

Die anderen erzählten ihm, was sie erlebt haben:
„Wir haben Jesus gesehen!“

Thomas kann es nicht glauben. Er sagt nur:
„nur, wenn ich ihn anfassen kann, seine Hände,
und wenn ich die Nägelmale fühle, dann will ich
glauben, sonst nicht. Ich glaube nur, was ich sehe.“

8 Tage später: Die Jünger sind wieder zusammen.
Sie haben die Türen verschlossen. Auch Thomas
ist bei ihnen. Und da – auf einmal ist Jesus in
ihrer Mitte!

„Friede sei mit euch!“ Und Jesus geht zu Thomas und sagt: „Gib deine Hand und
sieh meine Hände, berühre sie und auch meine Seite! Spürst du meine Wunden?
Siehst du die Spuren der Nägel? Glaube, Thomas! Höre auf zu zweifeln. Ich bin es,
Christus, dein Herr.“

Thomas staunt: „Ja, du bist es. Du bist mein Herr und Gott.“

Und Jesus sagt zu ihm: „Weil du mich gesehen hast, Thomas, darum glaubst du. Se-
lig sind, die nicht sehen und doch glauben! Ich bin da, auch wenn du mich nicht
siehst.“



Ernst Barlach, Das Wiedersehen

Welche Lieder/Liedtexte können gesungen/gelesen werden?

Im Evangelischen Gesangbuch (EG)

- EG 100; Wir wollen alle fröhlich sein
- EG 103; Gelobt sei Gott im höchsten Thron

Im „Singt von Hoffnung, Neue Lieder für die Gemeinde“

- O 16; Gott hat den Sieg
- O 14; Der Herr ist auferstanden

Materialien – Anregungen – Empfehlungen

Schmücken:

Ostereier, Blumen

Zu Ostern kann man das Kreuz auf dem Tisch mit Blumen schmücken.

Oder Sie bauen schon zu Karfreitag ein großes Kreuz aus 2 dicken Ästen und schmücken sie dann zu Ostern mit Efeu oder Buchsbaum und stecken einige Blumen dazwischen.

Anregungen für Gespräche/zur Aktivierung

Brauchtum:

Ein besonderer Brauch zu Ostern ist das Osterlachen.

Es drückt die Freude aus, weil Jesus stärker ist als der Tod. Das ist unsere große Hoffnung und Freude. In dem Lied „Gelobt sei Gott im höchsten Thron (EG 103) ist das Lachen versteckt.





Rothenburger Bilderbibel

Bilder: pixabay/ AnalyseArt, Congerdesign, Christine Schmidt, hmauck,
Matthias Grießhammer

Diakonie St. Martin
Mühlgasse 10
02929 Rothenburg
Tel.: 035891 - 38 0
E-Mail: stiftung@diakonie-st-martin.de
www.diakonie-st-martin.de



Im Verbund der
Diakonie 

st. martin leben teilen